

FEUERWEHR

FEUERWEHR

RETTEN · LÖSCHEN · BERGEN

FEUERWEHR WISSEN 

Gerätekunde
Löschgeräte **Teil 2**
Handfeuerlöscher

S. 46



Chemiepark Knapsack

Neues Industrie- löschfahrzeug

S. 34



Großbrand in Industriebetrieb
Mehrtägiger Einsatz
in Burgbernheim S. 6



Einsätze mit Gefahrgut
Die Hilfsangebote von
TUIS sinnvoll nutzen S. 22



Landkreis Verden (Aller, NI)
Der Gefahrgut- und
Umweltschutzzug S. 30



Unsere Umwelt und wir

Liebe Leserinnen und Leser,

2021 war Untersuchungen der Versicherungswirtschaft zufolge ein Jahr mit sehr hohen Schäden durch Naturkatastrophen. Insgesamt verursachten Stürme, Überschwemmungen, Vulkanausbrüche, Waldbrände und Erdbeben 2021 laut vorläufigen Zahlen der Munich Re weltweit Gesamtverluste von 280 Mrd. US-Dollar. In der inflationsbereinigten Rangliste der Naturkatastrophenjahre liegt 2021 demnach auf Platz vier.

In Europa, insbesondere in Westdeutschland, lösten im Juli 2021 sintflutartige Regenfälle außergewöhnlich schwere Überschwemmungen aus. In den betroffenen Regionen verursachte das Tiefdrucksystem „Bernd“ die höchsten Niederschläge seit über hundert Jahren. Mehr als 220 Menschen wurden getötet. Bei den Sachwerten beliefen sich die Gesamtschäden auf 46 Mrd. Euro, davon 33 Mrd. Euro in Deutschland. Es ist die bisher teuerste Naturkatastrophe in Deutschland und Europa.

Forschende wie der Chef-Klimatologe der Munich Re Ernst Rauch vermuten einen Zusammenhang mit dem Klimawandel: Die höhere weltweite Durchschnittstemperatur mache solche Ereignisse wahrscheinlicher und auch die Feuerwehr muss sich darauf vorbereiten. Der Umweltschutz gehört schon

lange zu ihren Aufgaben und beginnt schon im Kleinen, etwa bei der Ölschadenbekämpfung. Mehr dazu in unserem Schwerpunkt *ab Seite 22*.

Preissteigerungen

Nach gut zwei Jahren Pandemie spüren wir immer mehr, wie sehr das Coronavirus unsere Welt durcheinandergebracht hat. Lieferketten und Kreisläufe sind aus dem Tritt. Es fehlt vieles, auch Papier. Viele Papierfabriken haben wegen des boomenden Online-Handels auf die Produktion von Kartonagen umgestellt. Dadurch fehlt Papier für Zeitschriften und Bücher. Durch die Lieferengpässe steigen die Preise erheblich. Leider mussten wir die gestiegenen Herstellungskosten in Teilen auf den Preis unserer gedruckten Hefte aufschlagen.

Im Namen des gesamten Teams von FEUERWEHR wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022.

Die Redaktion freut sich auch in diesem Jahr auf Ihre Beiträge und eine gute Zusammenarbeit.

Ihr




Foto: Kerstin Sabotke

Stefan Wagner
 Chefredakteur der Zeitschrift
 FEUERWEHR

www.feuerwehr-ub.de

Leserservice:

☎ 08233 381-123

Redaktionsservice:

☎ 030 6119634 oder
 08233 381-355

Anzeigenservice:

☎ 08233 381-591

DIREKT AUF IHR HANDY

Einsatzberichte, Techniknews und Fahrzeuginfos



E-Mail-Newsletter – so geht's:

Tragen Sie sich kostenlos mit Ihrer E-Mail-Adresse auf der Anmeldeseite unserer Homepage ein:
www.feuerwehr-ub.de/newsletter



FEUERWEHR bei Facebook:

www.facebook.com/feuerwehr-ub



FEUERWEHR bei Instagram:

www.instagram.com/feuerwehr_zeitschrift

Einsatz

- 6** **Mehrtägiger Einsatz:**
Großbrand in Burgbernheim
- 11** **„Wasser Marsch!“:**
Zwei Einsätze in Schwimmbädern

Brennpunkt

- 12** **Singend durch die Pandemie:**
Hoffnung und Freude trotz Corona

Panorama

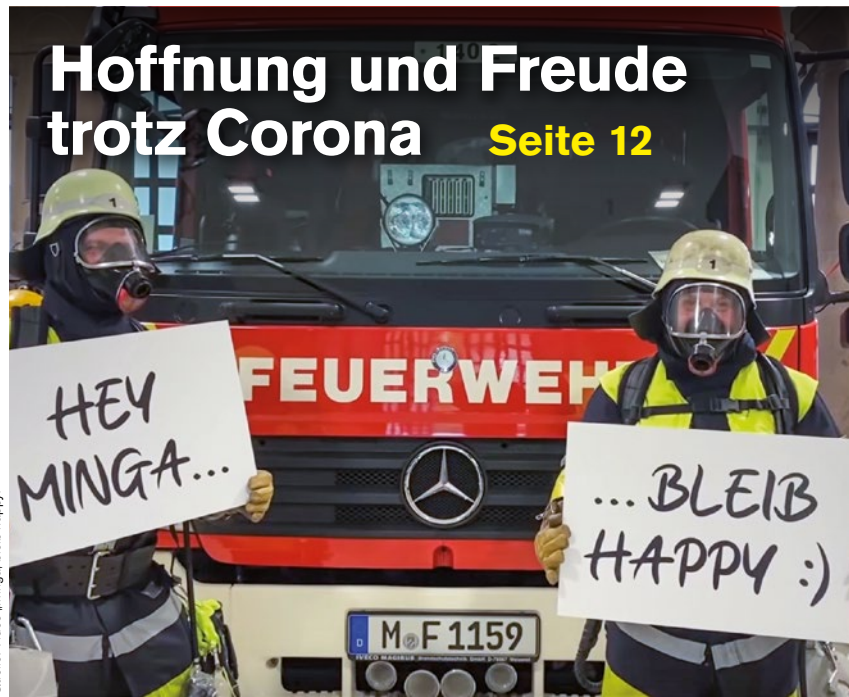
- 16** **FF Gevelsberg:**
Brandrat Uwe Wolfsdorff verabschiedet
- 16** **Christoph Glaisner:**
Neuer Bezirksbrandmeister in Freiburg
- 16** **FF Walsrode:**
Neuwahl des Ortsbrandmeisters
- 17** **Sängerstadt Finsterwalde:**
25 Jahre Feuerwehrmuseum
- 18** **Förderpreis „Helfende Hand“:**
Zahlreiche Feuerwehrprojekte ausgezeichnet
- 19** **Erdbebenrettung:**
@fire durch die UN klassifiziert
- 19** **Impf-Drive-in der Fw Bergisch-Gladbach:**
1.124 Impfdosen in sieben Stunden
- 20** **Termine**

Schwerpunkt: Umweltschutz

- 22** **Zusammenarbeit mit TUIS:**
Gefahrguthavarie am Kesselwagen
- 26** **Ölspurbeseitigung:**
Konzept der Stadt Wetzlar
- 29** **Ölbeseitigung auf Verkehrsflächen:**
Kommentar zum Merkblatt DWA-M 715
- 30** **Landkreis Verden (Aller):**
Gefahrgut- und Umweltschutzzug

Technik

- 34** **Chemiepark Knapsack:**
Neues Industrielöschfahrzeug in Dienst gestellt
- 38** **Das war die Florian 2021:**
Ideen präsentiert in Dresden



Quelle: Video „Minga, bleib happy!“



Fotos: Alexander Lotz, Fa. Hergeth



Zum Titelbild
Die Werkfeuerwehr im Chemiepark Hürth-Knapsack (NRW) beschaffte ein spezielles Industrielöschfahrzeug. Damit wurde auch der Startschuss für ein verändertes Fahrzeugkonzept und technische Neuerungen gegeben. Das neue Löschfahrzeug ist beispielsweise intern komplett über RFID-Chips vernetzt, um die Beladung zu überwachen. ab Seite 34

Titelfoto: Peter Schneider
Kleine Fotos: Thomas Birkner, Ramón Arnold, Oliver Boas

Ausbildung

- 46 Feuerwehrwissen Gerätekunde: Löschgeräte – Handfeuerlöscher Teil 2
- 51 Feuerwehr-Unfallkassen informieren: „Berufsfeuerwehrtage“ bei der Jugendfeuerwehr
- 70 Literaturempfehlungen

FF Harber

Im Ort verwurzelt

Seite 52



Foto: FF Harber

Reportage

- 52 Freiwillige Feuerwehr Harber: Im Ort verwurzelt

Rettungsdienst

- 56 Die Ersten vor Ort: First Responder Hofolding

Aus den Bundesländern

- 60 Landesfeuerwehrverband Brandenburg
- 62 Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern
- 64 Landesfeuerwehrverband Sachsen
- 66 Schleswig-Holstein
- 68 Thüringer Feuerwehr-Verband

Leserservice

- 70 Impressum/Ansprechpartner
- 71 Bezugsquellen
- 73 Kleinanzeigen
- 74 Vorschau
- 74 Abo-Bestellschein

„MEINE MAST“

STABILER METALLGRIFF MIT ÖSE

MOTORVOLLSCHUTZ

DREHRICHTUNGS-
AUTOMATIK

VERSTOPFUNGSARME BAUWEISE

AUTOMATISCHE
DICHTUNGSÜBERWACHUNG

1.350 L/MIN.
2,1 BAR/20 M

QUALITÄT AUF DEN
PUNKT GEBRACHT!

TAUCHPUMPE TP 8-1 N DIN 14425

MAST
PUMPEN

MAST-PUMPEN.DE



Im Einsatz: TLF 24/48 der FF Bad Windsheim.

Foto: Thomas Birchner

Mehrtägiger Einsatz

Großbrand am Vattertag



Am 13. Mai 2021 kam es in dem 264 Einwohner zählenden Ort Schwebheim, einem Ortsteil der Stadt Burgbernheim, zum Brand in einem Industriebetrieb. Durch den Einsatz von neun Feuerwehren und zwei THW-Ortsverbänden gelang es, große Teile eines Gebäudekomplexes zu halten. Doch der Verlust einer Fertigungshalle mit Holzlager, Schreinerei und Garagen konnte nicht verhindert werden.

Die Stadt Burgbernheim mit 3.500 Einwohnerinnen und Einwohnern befindet sich im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim (BY). Das Stadtgebiet erstreckt sich mit dem Hauptort Burgbernheim und vier weiteren Ortsteilen auf 42 km².

Verkehrsgünstig an den Bundesstraßen 13 und 470 sowie der BAB 7 sind Industriebetriebe der Holzverarbeitung, der Kunststoff- und Elektrotechnik sowie eine Großbäckerei im Stadtgebiet angesiedelt. Für die nicht polizeiliche Gefahrenabwehr sind die

FF Burgbernheim mit MZF, LF 16/12, HLF 20, KLAFF, die FF Buchheim, FF Pfaffenhofen und FF Schwebheim mit jeweils einem TSA und insgesamt 151 Aktiven einsatzbereit. Am 13. Mai 2021 (Christi Himmelfahrt) kommt es in dem rund 3 km vom



An der Hauptzufahrt: Hier wird die DLK 23/12 der FF Uffenheim positioniert. Ein Innenangriff über das Haupttor der Halle muss später wegen einer zu hohen Eigengefährdung der Trupps abgebrochen werden.



An der Nordseite: Der Lagerplatz ist bereits vom Feuer erfasst. Eine Riegelstellung mithilfe der DLK 23/12 aus Uffenheim und Bad Windsheim soll ein Übergreifen des Feuers auf weitere Gebäude verhindern.



An der Ostseite: Nach Ankunft des TLF 24/48 der FF Bad Windsheim und der DLK 23/12 der US-Army-Feuerwehr wird die Brandbekämpfung über je einen Werfer begonnen.

Hauptort entfernten Ortsteil Schwebheim zu einem Brandereignis, das rund 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr, ASB, BRK und THW mehrere Tage beschäftigen wird.

Alarmierung

Am Ortsrand von Schwebheim befinden sich die Betriebsstätten einer Firma für die Fertigung von Holzhäusern. Neben einem Verwaltungsgebäude und einer großzügig angelegten, in mehrere Bauabschnitte getrennten Fertigungshalle liegt ein großer Holzlagerplatz. An diesem Feiertag bemerken Anwohner/-innen und Angehörige der FF Schwebheim eine schwarze Rauchsäule über dem Gewerbebetrieb. Um 11.44 Uhr gehen in der für die Region zuständigen ILS Ansbach mehrere Notrufe ein, die eine Alarmierung mit dem Stichwort „Brand 4“ zur Folge haben. Gleichzeitig wird

die FF Schwebheim per Sirene von einigen Aktiven vor Ort alarmiert. Bereits bei der Anfahrt der Feuerwehren aus den umliegenden Gemeinden, die nach einer festgelegten Bereichsfolge alarmiert wurden, kann um 11.49 Uhr der Großbrand bestätigt werden. Deshalb lässt Kreisbrandrat Alfred Tilz noch während seiner Anfahrt den Alarm auf „Brand 5“ erhöhen. Neben etlichen Wehren aus dem Inspektionsabschnitt C (Altlandkreis Uffenheim) kommt jetzt auch die mit hauptamtlichen Kräften ständig einsatzbereite Feuerwehr des Militärflugplatzes Illesheim der US Army zum Einsatz.

Brandbekämpfung/Wasserversorgung

Aufgrund des Feiertags können die alarmierten Wehren innerhalb kurzer Zeit auf viele Kräfte zurückgreifen, die auch an der

IM EINSATZ

FEUERWEHREN:

FF MARKTBERGEL: LF 8

FF ILLESHEIM: LF 10

FF BUCHHEIM: TSA

FW US ARMY ILLESHEIM: HLF 20, DLK 23/12

FF ERGERSHEIM: HLF 20, MZF, LF 8

FF BAD WINDSHEIM: ELW 2, LF 16/12, DLK 23/12, TLF 24/48, TLF 16/25, GW L1, GW-L2 Wasser, WLF

FF SCHWEBHEIM: TSA

FF BURGBERNHEIM: HLF 20, LF 16/12, KLAFF, MZF

FF UFFENHEIM: DLK 12/12, HLF 20, MZF

UG-ÖEL: ELW 2, AB Besprechung

KREISBRANDINSPEKTION: KBR, KBI, 5 KBM, PSNV

TECHNISCHES HILFSWERK:

OV NEUSTADT AN DER AISCH:

Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung FG N: 1 MLW IV

Bergungsgruppe B: 1 GWK 1

Trupp Transport Schwer: 1 Lkw-Kipper

OV ANSBACH:

Fachgruppe Räumen: 1 Lkw mit Tieflader, 1 Radbagger

THW REGIONALSTELLE NÜRNBERG:

1 Führungsfahrzeug

SONSTIGE EINSATZMITTEL/BEHÖRDEN:

BRK: Rettungsdienst/Bereitschaften Neustadt/Aisch

ASB: RV Bad Windsheim

POLIZEI: PI Bad Windsheim, KDD Mittelfranken, Kripo Ansbach, Hubschrauberstaffel

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG: Erster und Zweiter Bürgermeister Stadt Burgbernheim, Landrat LK NEA/Bad Windsheim

Foto: Thomas Birkner



Notwendig: Im weiteren Verlauf werden die Drehleitern mehrmals versetzt, um auf das aktuelle Brandgeschehen zu reagieren.

Foto: Thomas Birkner



Hohe Brandlast: Große Bereiche des Betriebs stehen in Vollbrand. Das Feuer findet in den gelagerten trockenen Holzstapeln reichlich Nahrung.

Foto: Annelie Schiller/THW Regionalstelle Nürnberg



Einsatzleitung: Lagebesprechung mit allen Führungskräften und dem Einsatzleiter KBR Alfred Tilz unter Beachtung der Corona-Regeln.

Foto: Annelie Schiller/THW Regionalstelle Nürnberg



Schweres Gerät: Der Radbagger des THW OV Ansbach beginnt mit der Beseitigung der Hallenteile und zieht den Brandschutt auseinander.

Einsatzstelle dringend benötigt werden: Denn weite Teile der Fertigungs- und Maschinenhalle sowie Gegenstände auf dem Lagerplatz stehen bereits in Vollbrand. Außerdem bedrohen die Flammen das angrenzende Verwaltungsgebäude.

Eine weitere Herausforderung stellt die Löschwasserversorgung für einen derartig ausgedehnten Brand dar. Die ersteintreffenden Einheiten nehmen die Brandbekämpfung zunächst aus den wasserführenden Löschfahrzeugen und aus zwei Hydranten vor. Währenddessen verlegen die TSA-Wehren mit dem GW-L2 Wasser der Feuerwehr Bad Windsheim drei jeweils über 200 m lange B-Leitungen durch den Ort zum Egersbach. Eine Riegelstellung mit Werfern über die beiden in der Zwischenzeit eingetroffenen DLK 23/12 der FF Bad Windsheim und FF Uffenheim soll ein Übergreifen der meterhohen Flammen auf den Verwaltungstrakt verhindern, der nur wenige Meter von der brennenden Lagerhalle entfernt ist. Der umfassende Außenangriff mit zehn handgeführten C- und B-Rohren wird wenig später durch den Einsatz von Werfern des TLF 24/48 der FF Bad Windsheim und der DLK 23/12 der US-Army-Feuerwehr Illesheim unterstützt.

Ein PA-Trupp verschafft sich über die Hauptzufahrt Zugang zu dem von den Flammen betroffenen Hallenkomplex. Der Innenangriff muss allerdings wegen der zu hohen Eigengefährdung bald abgebrochen werden. Die Brandintensität und die Gefahr eines Gebäudeeinsturzes zwingen zu dieser Maßnahme.

Bildung von Einsatzabschnitten

Dem Einsatzleiter KBR Alfred Tilz steht in der Zwischenzeit ein Führungsteam zur Verfügung, bestehend aus einem Kreisbrandinspektor, mehreren Kreisbrandmeistern, einem THW-Fachberater und einem Einsatzleiter Rettungsdienst. Die weitläufige Einsatzstelle wird jetzt in die Abschnitte Brandbekämpfung (EA 1), Riegelstellung Halle Mitte (EA 2), Riegelstellung Rückseite (EA 3), Wasserversorgung (EA 4) und Bereitstellungsraum (EA 5) mit jeweils einem Abschnittsleiter aus dem Inspektionsdienst geordnet.

Außerdem wird der Wasserdruck aus dem öffentlichen Versorgungsnetz erhöht. Nach dem Eintreffen der nachalarmierten Wehren im Bereitstellungsraum weist die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG ÖEL) diese in die Einsatzlage ein. Ein Pendelverkehr zwischen dem landkreiseigenen Atemschutzzentrum und der Einsatzstelle wird eingerichtet. So bringt in den folgenden Stunden ein MZF mehrfach einsatzbereite Atemluftflaschen vom Stützpunkt in der Stadt Bad Windsheim nach Schwebheim.

Auch der erst kurz zuvor in den Dienst gestellte Abrollbehälter Besprechung aus dem landkreiseigenen Abrollbehälterpool wird mobilisiert.

Landrat Helmut Weiß und der Erste Bürgermeister der Stadt Burgbernheim,

DIE KREISBRANDINSPEKTION NEUSTADT/AISCH-BAD WINDSHEIM

Etwa 100.000 Einwohner/-innen leben im Landkreis Bad Windsheim in Westmittelfranken. Der Sitz der Kreisverwaltung ist in Neustadt an der Aisch. 180 Freiwillige Feuerwehren, zwei Werkfeuerwehren und die US-Army-Feuerwehr in Illesheim stehen für die nicht polizeiliche Gefahrenabwehr bereit. Die Kreisbrandinspektion ist in drei Bereiche mit jeweils einem Kreisbrandinspektor und 20 Kreisbrandmeistern organisiert. Seit 2006 steht Alfred Tilz als Kreisbrandrat an der Spitze.

2021 wurde ein Abrollbehälterkonzept mit je einem baugleichen Trägerfahrzeug bei den Feuerwehren in Neustadt/Aisch, Bad Windsheim und Scheinfeld umgesetzt. Nach Abschluss der Beschaffung durch den Landkreis sollen dann folgende Abrollbehälter zur Verfügung stehen: AB Gefahrgut, AB Schlauch, AB Wasser, AB THL, AB Unwetter, AB Einsatzleitung, AB Besprechung, AB Sonderlöschmittel und AB Atemschutz/Strahlenschutz.

Fotos: Thomas Birkner



Hitzeinwirkung: Die Statik hält nicht mehr stand, die Halle stürzt ein.



Enge Lagerung: Schon früh wird klar, dass das Feuer erst nach der Räumung des Brandgutes ganz gelöscht werden kann.



Militärfeuerwehr im Einsatz: Mit einem HLF 20 und einer DLK 23/12 unterstützt die US-Army-Feuerwehr aus dem benachbarten Illesheim. Die Arbeit ist nur mit PA oder Filtergeräten möglich.



Verpflegung: Komponenten von ASB, BRK und Anwohner/-innen versorgen die Einsatzkräfte über Stunden hinweg. Weitere Spenden kommen von einer Großbäckerei.

Matthias Schwarz, der selbst aktives Mitglied bei der FF Burgbernheim ist, finden sich an der Einsatzstelle ein. Der 2. Bürgermeister Stefan Schuster ist ebenfalls vor Ort und fungiert in seiner hauptberuflichen Rolle als Verbindungsbeamter der Polizei.

Einer spontanen Idee folgend, werden zusätzlich größere Mengen von Löschwasser durch Landwirte aus der Umgebung herangeschafft: Mit zwei zweiachsigen Güllefässer-Anhängern mit einem Fassungsvermögen von jeweils 18.000 l bringen sie Wasser an den brennenden Lagerplatz.

Allerdings ist ein Herankommen an den eigentlichen Brandherd im Inneren des Lagerplatzes und vor allem an den Hallenbereich nur von den Drehleitern aus möglich. Im weiteren Brandverlauf hält die Hallenkonstruktion dem Feuer nicht mehr stand und stürzt ein. Während die Einsatzkräfte alle Anstrengungen unternehmen, den Verwaltungstrakt und eine weitere Lagerhalle vor einem Übergreifen der meterhohen Flammen zu schützen, müssen sie sich bei den brennenden Gegenständen auf dem Lagerplatz und im bereits zerstörten Hallenkomplex auf ein kontrolliertes Abbrennen beschränken.

Nachlöscharbeiten dauern zwei Tage

Es wird schnell klar, dass schweres technisches Gerät benötigt wird, um bei den Nachlöscharbeiten an den Brandherd herankommen zu können. Bereits eineinhalb

Stunden nach der Erstalarmierung kann um 13.38 Uhr „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Die ersten Feuerwehren können gegen 16.00 Uhr mit einem Rückbau ihres Löschangriffs beginnen. Um die personal- und zeitintensiven Nachlösch- und Aufräumarbeiten sowie die anschließende Brandwache durchgängig gewährleisten zu können, wird für die 48 Aktiven der örtlich zuständigen FF Schwebheim ein Zeitplan erstellt.

THW-Einsatz: Der bereits mit dem Alarmstichwort „Brand 4“ frühzeitig alarmierte Fachberater des THW OV Neustadt/Aisch mobilisierte in Absprache mit Einsatzleiter KBR Alfred Tilz unterdessen die Fachgruppen „Notversorgung/Notinstandsetzung“, den Trupp „schwerer Transport“, eine Bergungsgruppe und die Fachgruppe „Räumen“ mit insgesamt 25 Helfenden. Die Anforderung der verschiedenen Fachgruppen aus den Ortsverbänden Neustadt/Aisch und Ansbach erfolgt in Abstimmung mit einer Vertreterin der Regionalstelle Nürnberg, die vor Ort für das THW auch die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Neben dem Einsatz des Radbaggers, der die Trümerteile der eingestürzten Halle, den meterhohen Brandschutt und die Restbestände der noch immer brennenden Holzstapel auseinanderzieht, wird die Infrastruktur für einen nächtlichen Langzeiteinsatz aufgebaut. Die durchgängigen Räum- und Nachlöscharbeiten, die bis kurz nach Mitternacht andauern, führen Trupps der FF Schwebheim und THW-Kräfte gemeinsam durch. Eine private Baufirma

unterstützt sie dabei mit einem weiteren Bagger und einem Radlader. Nach Beendigung der Räumarbeiten verbleiben die Gerätschaften für die Beleuchtung und zur Brandbekämpfung weiterhin an der Einsatzstelle, um mögliche Glutnester während der Brandwache ablöschen zu können. Am Samstag, 15. Mai 2021 (72 Stunden nach Einsatzbeginn) kann der vollständige Rückbau erfolgen, nachdem die FF Schwebheim auf dem Betriebsgelände mehrmals tätig werden musste. Anwohnende, die ortsansässige Großbäckerei, Verpflegungskomponenten von ASB Bad Windsheim und dem Bayerischen Roten Kreuz übernahmen unterdessen die Versorgung der Einsatzkräfte.

Mögliche Brandursache

Noch während der Brandbekämpfung nahmen Beamte des Kriminaldauerdienstes Mittelfranken erste Ermittlungen auf, die wenig später Beamte des für die Region zuständigen Fachkommissariats der Kripo Ansbach übernahmen. Hierbei konnte auch auf Luftbilddaufnahmen zurückgegriffen werden, die im frühen Einstadstadium von der Besatzung eines Polizeihubschraubers gefertigt wurden. Bereits wenige Tage später stand fest: Die Brandursache ist auf einen technischen Defekt in der Fertigungshalle zurückzuführen, der Sachschaden liegt im einstelligen Millionenbereich. Den Verwaltungstrakt und eine weitere Halle konnten die Einsatzkräfte vor den Flammen schützen.

Thomas Birkner